

Versuch einer Deutung der drachenförmigen Wasserspeier an der Iddakapelle

Wasserspeier sind vorspringende Dachansätze zur Ableitung des Regenwassers, um das Mauerwerk vor Nässe zu schützen. Sie wurden schon in der Antike (Griechen, Römer) benützt, z. B. in Form von Löwenköpfen, dann besonders in der Gotik (ca. 1200 bis 1500) ausgeprägt, aber auch in späteren Zeiten noch benützt. Man wählte skurrile (phantastische, drollige) Formen von Tieren, Menschen und Fabelwesen, deren Symbol-werte man heute oft nicht mehr oder nicht ganz erfasst.

Der Drache in seinen verschiedenen Formen gilt nur in Ostasien (z.B. China) als positives Wesen. Er verkörpert dort regenspendende und die Luft (durch Gewitter) reinigende Kräfte. In der übrigen Welt hat er durchwegs negativen Charakter. Die Sagen berichten, dass er mit seinem Gifthauch Städte und Dörfer vernichtet und Menschenopfer fordert. Der Drache gilt also hier allgemein als Sinnbild böser Mächte.

Wo vom bösen Drachen erzählt wird, ist aber auch vom Helden die Rede, der den Drachen in hartem Kampf besiegt. Wir kennen die vielen sieghaften Bilder, die den hl. Georg als tapferen Drachentöter darstellen, ebenso den hl. Erzengel Michael im Kampf mit dem Drachen. In der Sagenwelt hält ein böser Drache die Königstochter samt ihrem kostbaren Schatz gefangen, und ein junger Königsohn erscheint als Held, der den fürchterlichen Drachen erschlägt und die Königstochter samt dem Schatz für sich gewinnt. Oft wurde unten an kunstvollen Taufsteinen der Höllendrachen dargestellt, der durch Christus besiegt wurde, durch den wir Menschen die Taufgnade empfangen.

Ganz ähnlich stellen wohl die Drachenköpfe und Drachenfiguren an Wasserspeiern den besiegten, bezwungenen Drachen dar, der nun am Kirchenbau eine dienende Funktion hat: nämlich schädigendes Wasser abzuleiten. Die Kirche ihrerseits steht für Christus und sein Reich. Also das dominierende Grundmotiv: Sieg des Guten über das Böse. Man dachte wohl auch an die sog. "bösen Triebe" im Menschen, die jedoch nur "böse" sind, wenn sie keinerlei Beherrschung und Lenkung erfahren, andererseits aber dem Menschen zum Heil und Wohl dienen, wenn sie richtig moderiert werden.

An der Iddakapelle waren offenbar ursprünglich vier Drachen-Wasserspeier angebracht. Die zwei westlichen scheinen intakt zu sein. Von den zwei östlichen Speiern ist der eine nur noch rudimentär erhalten, der andere fehlt völlig. Wie schön muss es sein, wenn alle vier zur ursprünglichen Schönheit restauriert sein werden!

P. Benno Schildknecht (3. Sept. 2002)